



Naturkindergarten/Familienzentrum

Westenfeld

1. Vorwort

„Zeitreise“

Nimm ein Kind an die Hand und lass' dich von ihm führen.

Betrachte die Steine die es aufhebt, und höre zu, was es dir erzählt.

Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast.“

(Verfasser unbekannt)

Liebe Leser!

Diese Konzeption ist entstanden, um Ihnen unsere Einrichtung und unser pädagogisches Handeln vorzustellen. Sie lernen die Rahmenbedingungen kennen welche die Grundlage für unsere Arbeit bilden.

Uns ist wichtig, dass Sie erfahren, welche pädagogischen Ziele wir verfolgen und wie wir diese in unserer täglichen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern umsetzen.

Sie erhalten durch unsere Konzeption einen Einblick in unseren Kindergartenalltag und wir zeigen Ihnen auf, welchen Stellenwert unter anderem das freie Spielen für die kindliche Entwicklung einnimmt und wie wir jedes Kind in seiner ganz individuellen Entwicklung unterstützen und begleiten.

Letztendlich bildet diese Konzeption die Grundlage und ist Richtlinie für das Handeln unseres pädagogischen Fachpersonals.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim ersten Kennenlernen unseres Familienzentrums!

2. Kontaktdaten

2.1. Kontaktdaten unseres Familienzentrums

Familienzentrum Westenfeld

Leitung: Margit Braukmann

In der Weist 26

59846 Sundern

Telefon: 02933/4422

E-Mail: kita-westenfeld@stadt-sundern.de

Homepage: www.kindergarten-westenfeld.de

2.2. Kontaktdaten des Trägers

Träger unseres Familienzentrums ist die Stadt Sundern.

Jugendamt

Rathausplatz 1

59846 Sundern

Tel.: 02933/ 81-0

E-Mail: rathaus@stadt-sundern.de

Homepage: www.sundern.de

3. Unsere Einrichtung

3.1. Wir sind ein Familienzentrum

Im Jahr 2017 haben wir uns zum „Familienzentrum NRW“ zertifiziert und uns mit unserem Nachbarkindergarten in Linnepe zu einem Verbund zusammengeschlossen.

Als Familienzentrum begleiten und unterstützen wir die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und stehen Familien bei der Bewältigung von Alltagsfragen beratend zur Seite. Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und richten unsere gezielten Angebote an alle Familien in unserem Umfeld.

Im Jahr 2021 haben wir die Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen.

3.1.1. Gruppen

In unserem Familienzentrum werden Kinder im Alter von 2-6-Jahren in drei altersgemischten Gruppen betreut.

3.2. Sozialraum

Die dörfliche Umgebung und die unmittelbare Nähe zu Wäldern, Wiesen und Feldern ermöglichen uns eine besonders enge Naturverbundenheit. Ein weitreichender, naturbelassener Spielplatz auf zwei Ebenen mit viel Sand, Klettermöglichkeiten, Wasserspielfläche, großer Rutsche und Schaukeln bietet den Kindern jeden Tag die Möglichkeit, verschiedenste Bewegungserfahrungen zu machen und sich auszuprobieren. Es ist uns wichtig, mit den Kindern ihre natürliche Umgebung, den jahreszeitlichen Wandel der Natur und das Leben mit der Natur ganzheitlich zu erfahren.

Unser Patenbauernhof liegt in unmittelbarer Nähe zum Kindergarten und ist bei einem Spaziergang zu erreichen. Dort dürfen wir jederzeit die Tiere besuchen, beobachten und alles über das Leben auf einem Bauernhof erfahren.

Als Kindergarten sind wir fest in das Dorfleben eingebunden.

3.3. Personal

In unserer Einrichtung werden die Kinder von qualifizierten Pädagogen in ihrer Entwicklung begleitet und unterstützt. Dabei wird der gesetzliche Bildungs- und Erziehungsauftrag von jedem Teammitglied verantwortungsvoll umgesetzt.

Zu unserem erfahrenen Team gehören neben der Kindergartenleitung weitere

die Einrichtung kommen, melden Sie es bitte persönlich, telefonisch oder über unsere Eltern-App ab.

Informieren Sie uns bitte auch wenn ihr Kind eine ansteckende Krankheit hat.

3.5. Betreuungszeiten

Bei der Aufnahme und vor Beginn jedes neuen Kindergartenjahres schließen wir mit Ihnen als Eltern individuelle Betreuungsverträge ab. Darin enthalten ist die Stundenzahl die Sie für die Betreuung Ihres Kindes wünschen. Sie haben die Möglichkeit, zwischen 25, 35 oder 45 Betreuungsstunden pro Woche zu wählen.

Benötigen Sie eine Betreuungszeit von 35 oder 45 Stunden pro Woche für Ihr Kind, beinhaltet dies eine Mittagsbetreuung. Eine Variante der 35 Stundenbuchung beinhaltet keine Mittagsbetreuung.

Im Folgenden sehen alle möglichen Buchungsvarianten die wir Ihnen anbieten.

Stundenbuchung

Für die genaue Planung der Betreuung und des Personaleinsatzes ist neben der Angabe des Betreuungs-umfanges (25, 35 oder 45 Stunden) auch anzukreuzen, welche Kernzeiten gewählt werden.

Über diese Betreuungsblöcke lässt sich der Tagesablauf in der Kindertagesstätte besser planen.

Die Erzieherinnen wissen verlässlich, welche Kinder wann da sind.

Aktionen, Projekte und Förderangebote können so besser abgestimmt werden.

25 Stunden (ohne Mittagsverpflegung)

8.00 Uhr – 12.00 Uhr 5 x

13.30 Uhr – 16.00 Uhr 2 x

oder 7.30 Uhr – 12.30 Uhr 5 x

35 Stunden

7.00 Uhr – 14.00 Uhr 5 x einschl. Mittagessen

oder

7.30 Uhr – 14.30 Uhr 5 x einschl. Mittagessen

oder

8.00 Uhr – 15.00 Uhr 5 x einschl. Mittagessen

oder

7.30 Uhr – 12.30 Uhr 5 x ohne Mittagessen

14.00 Uhr – 16.00 Uhr

oder

7.30 Uhr – 16.00 Uhr 2 x einschl. Mittagessen

8.00 Uhr – 16.00 Uhr 1 x einschl. Mittagessen

7.30 Uhr – 12.30 Uhr 2 x ohne Mittagessen

45 Stunden (Betreuungszeiten vor 7.30 u. nach 16.00 Uhr sind mit der Kita abzusprechen)

7.00 Uhr – 16.00 Uhr 5 x einschl. Mittagessen

Randzeitenbetreuung (in der Tagespflege, über die Regelöffnungszeiten hinaus)

vor 7.00 Uhr – Uhrzeit: _____ nach 17.00 Uhr – Uhrzeit: _____

3.6. Mittagsbetreuung

Kinder, welche ganztags betreut werden erhalten mittags ein frisch zubereitetes, kindgerechtes warmes Essen. Das Mittagessen wird uns von einem ortsansässigen Gastronomen geliefert.

Selbstverständlich erhalten unsere Kinder aus den verschiedenen Kulturkreisen ein entsprechend angepasstes Essen.

Ebenfalls wird Rücksicht auf bestehende Allergien genommen.

3.7. Notfallbetreuung in den Sommerferien

In den Sommerferien bleibt unser Familienzentrum, im Rahmen der Schulferien in NRW, für drei Wochen geschlossen. Dabei wechselt die Schließzeit jährlich zwischen den ersten und den letzten drei Wochen der Sommerferien.

Während unserer Ferienzeit bietet unser Verbundkindergarten Linnepe eine Notfallbetreuung für die Kinder unserer Einrichtung an. Ebenso gewährleistet unsere Einrichtung eine Notfallbetreuung für die Kinder des Verbundkindergartens Linnepe während dessen Schließzeit in den Sommerferien.

3.8. Räumlichkeiten

Jedes Kind braucht Raum und Zeit, um sich und seine Umwelt zu erfahren und zu entdecken. Wir geben ihnen in unserem Familienzentrum an jedem Tag die Möglichkeit dazu.

Im Haus

Gruppenräume:

In unserem Familienzentrum gibt es 3 Gruppenräume.

In allen Gruppenräumen sind verschiedene Spielbereiche eingerichtet, wie beispielsweise eine Puppenecke, Bauteppiche, Lesecken, ein Mal- und Basteltisch. Die vielfältigen Spielmaterialien sind dem Alter der Kinder angepasst.

Die Raumgestaltung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Wir haben unsere Gruppen Namen gegeben. Die Kinder spielen, lachen und leben in der Regenbogengruppe, der Blumengruppe und der Zwergengruppe.

Bewegungsräume:

Im unteren Bereich unseres Hauses befinden sich zwei Bewegungsräume. Diese werden von den Kindern gerne angenommen, um ihren Bewegungsdrang auszuleben. Vielseitige Materialien laden sie täglich zum Klettern, Laufen, Kräfte messen, Schaukeln, Balancieren, Kriechen, Springen, Werfen und Toben ein. Die Kinder lernen ihren Körper kennen und erleben, wie vielfältig Bewegung ist und sie lernen, ihre eigene Kraft zu dosieren.

Daneben hat jede Gruppe einen festen Turntag pro Woche. Dabei werden den Kindern gezielte Bewegungsangebote unterbreitet, welche die motorische Entwicklung unterstützen.

Frühstücksraum:

In unserem liebevoll gestalteten Frühstücksraum nehmen die Kinder ihr Frühstück ein. Sie werden hierbei von einer Erzieherin begleitet und unterstützt. Ebenso nehmen unsere Zwergenkinder hier ihr Mittagessen ein.

Sowohl beim Frühstück als auch während des Mittagessens legen wir Wert auf eine kindgerechte Tischkultur und eine schöne Atmosphäre.

Kreativbereich

In unserem Kreativbereich können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Materialien wie Papiere in unterschiedlichen Größen, Finger-oder Wasserfarben, eine Malstaffelei, Malstifte, Stempel u.a. nutzen die Kinder entsprechend ihrer Interessen. Die Kinder dürfen frei malen und basteln. Dabei steht der Prozess des Gestaltens im Vordergrund, nicht das Endprodukt. So fördern wir die Kreativität der Kinder. Er bietet uns aber auch den Rahmen für angeleitete Angebote und Kleingruppenarbeit. Der Werkbereich lädt die Kinder ein, Erfahrungen mit verschiedenen Hölzern und Werkzeugen wie Hammer, Säge, Nägeln, Schrauben und einer Kinderbohrmaschine zu machen. Bevor diese bedient werden darf, erfahren die Kinder alle wichtigen Regeln und lernen den richtigen Umgang mit diesem Werkzeug. Nur wenn die Kinder alles gelernt haben, erhalten sie ihren persönlichen Bohrerführerschein und dürfen die Kinderbohrmaschine auch ohne ständige Aufsicht benutzen. Dieses Angebot richtet sich an unsere älteren Kindergartenkinder. An einem Vormittag in der Woche besucht uns unser „Holzopa“. Er bereitet sehr liebevoll kleine Holzarbeiten vor und gestaltet diese mit interessierten Kindern.

Das Freigelände

Unser weitreichendes, auf zwei Ebenen befindliches Außengelände lädt die Kinder zum Spielen und Verweilen ein.

Auf unterschiedlichen Spielgeräten können die Kinder Bewegungserfahrungen sammeln.

Im oberen Bereich befindet sich ein Kletter-und Spielgerät für unsere Kinder unter 3 Jahren, ein Sandspielplatz, ausreichend Platz, um mit Fahrzeugen zu fahren, die Spielzeughütte mit Spielmaterialien, unsere Hochbeete welche die Vorschulkinder pflegen, das Lehmhaus, der Stall von unseren Häschen und der Freilauf unserer Schildkröten.

Im Sommer wird das Wasserspielgerät aufgebaut und ein großes Sonnensegel bietet Schutz für die Kinder.

Den unteren Bereich können alle Kinder ab drei Jahren über eine große Rutsche erreichen.

Auf dem Weg nach unten entdeckt man einen Wasserlauf, im Sommer mit einem Sonnensegel versehen, die Pflanzkübel der Kinder welche jedes Frühjahr gemeinsam mit den Eltern neu bepflanzt werden, und das Freigehege unserer Hasen.

Die große Wiesenfläche bietet ausreichend Platz, um es sich auf einer Decke gemütlich zu machen und einer Geschichte zu lauschen oder die Natur zu betrachten.

Eine Nestschaukel, eine Kletterburg mit Rutsche für die Jüngeren, verschiedene Geräte zum Balancieren, Schaukeln, das Tipi, ein Klettergerät und eine Hütte mit Spielmaterialien stehen hier den Kindern zur Verfügung.

Ebenso können die Kinder unseren Baustellbereich nutzen.

Die Weist, ein Spazierweg direkt vor unserem Gebäude, lädt die Kinder zu einer Entdeckungstour in der Natur ein. Dabei immer gut zu beobachten sind die Kühe auf den Weiden unseres Patenbauernhofes, Blumen die am Wegesrand wachsen, Vögel die in den Bäumen und Büschen zwitschern, Käfer, Regenwürmer, Schnecken und vieles andere mehr.

3.9. Anmeldung

Ein Kindergartenjahr beginnt immer am 1.8. eines laufenden Kalenderjahres. Sie haben die Möglichkeit Ihr Kind über das Portal „[Sundern.mykitavm.de](https://www.sundern.mykitavm.de)“ anzumelden.

3.10. Ein Tag mit unserem Familienzentrum

Wir möchten Ihnen mit dem folgenden Tagesablauf einen Überblick über das Geschehen in unserer Einrichtung geben.

Er gibt allen Gruppen eine Tagesstruktur und bietet die Möglichkeit, auf tagesaktuelle Ereignisse angemessen zu reagieren.

Begrüßung

Kinder, welche ab 7.00 Uhr in den Kindergarten kommen werden von unserem Frühdienst begrüßt. Ab 7.30 Uhr sind alle Stammgruppen geöffnet und die Kinder werden dort von einer Erzieherin in Empfang genommen.

Uns ist es ein großes Anliegen, jedes einzelne Kind in der Trennungsphase zu unterstützen und es bei seinem individuellen Abschiedsritual zu begleiten. Ein klarer Abschied gibt jedem Kind Orientierung und Sicherheit.

Wir möchten, dass sich jedes Kind besonders in dieser wichtigen Phase angenommen und wohlfühlt.

Aus Sicherheitsgründen ist die Eingangstür ab 9.00 Uhr geschlossen. Eltern, die ihr Kind später in die Einrichtung bringen benutzen bitte die Klingel der jeweiligen Gruppe an der Haustür.

Morgenkreis

In jeder Gruppe finden sich die Kinder zu einem Morgenkreis zusammen. Im Morgenkreis erleben die Kinder wiederkehrende Rituale wie zum Beispiel ein Begrüßungslied oder ein Guten-Morgen Gedicht und sie nehmen sich bewusst als Teil der Gemeinschaft wahr.

Durch Lieder, Fingerspiele, Geschichten, selbst erzählt oder vorgelesen und das Erzählen eigener Erlebnisse unterstützen wir die Kinder in ihrer Sprachentwicklung.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse und Interessen in die gemeinsame Runde einzubringen. Sie entscheiden als Gruppe, welches Spiel beispielsweise gespielt wird oder welches Lied wir gemeinsam Singen.

Frühstück

Entsprechend ihrer persönlichen Bedürfnisse nehmen alle Kinder bis 10.30 Uhr in unserem Frühstücksraum ihr Frühstück ein, welches Sie zu Hause vorbereiten und Ihrem Kind in einer Kindergartentasche mitgeben. Da wir eine gesunde Ernährung unterstützen möchten, bitten wir Sie, dies bei der Zusammenstellung des Frühstücks zu berücksichtigen und nach Möglichkeit auf das Mitgeben von Süßigkeiten zu verzichten.

Im Frühstücksraum treffen sich Freunde aus allen Gruppen zum gemeinsamen Essen. Öfter erleben wir, dass Kinder etwas länger beim Frühstück verweilen, weil ein interessantes Gespräch untereinander entstanden ist.

Beim Frühstück werden die Kinder von einer Erzieherin begleitet und bei Bedarf unterstützt. Dies ist vor allem bei unseren jüngeren Kindern von Bedeutung. Wenn die Kinder Hilfe benötigen, unterstützen wir sie beim Holen von Tasse und Teller, beim Öffnen von Butterdose und Flasche und beim Einschenken des Getränkes. Unser Ziel ist, dass die Kinder in ihrer Selbstständigkeit unterstützt werden und all diese Handlungen nach einer Zeit des Erlernens ohne Hilfe ausüben können.

Wird Ihr Kind bis in den Nachmittag von uns betreut, geben Sie ihm bitte einen Nachmittagsnack in Form von Obst oder Rohkost mit.

In unserer Einrichtung darf jedes Kind frei entscheiden, was und in welcher Menge es von seinem gesunden Frühstück isst.

Essen ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Lassen Sie uns dazu bei Bedarf immer im gemeinsamen Austausch bleiben.

In jeder Gruppe findet an einem Tag in der Woche ein gemeinsames Frühstück in der Gruppe statt. Dies wird von den Kindern und Erziehern gemeinsam geplant und vorbereitet.

Bitte informieren Sie uns über individuelle Ernährungsgewohnheiten, eventuelle Lebensmittelallergien oder Unverträglichkeiten, damit wir diese berücksichtigen und unser Frühstücksangebot entsprechend anpassen können.

Freispiel

In der Freispielzeit entscheidet jedes Kind an welchem Ort und mit welchem Material es spielen möchte. Sie wählen ihre Spielpartner und dürfen auch die Räumlichkeiten außerhalb ihrer Stammgruppe zum Spielen nutzen.

Da sich ein Kind ohne das freie Spielen nicht gesund entwickeln kann, schenken wir der Freispielzeit ein besonderes Augenmerk.

Lesen Sie dazu bitte 4.7.1.

Dieser Zeitraum bietet den Kindern ebenso die Möglichkeit, an gezielten pädagogischen Angeboten oder an der Arbeit in der Kleingruppe teil zu nehmen. Diese orientieren sich am Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder.

Uns als Pädagogen erschließt sich durch intensives Beobachten die Welt der Kinder, ihre Interessen und Bedürfnisse. Darauf baut unser pädagogisches Handeln auf.

Aufenthalt im Freien

Es ist unser Anliegen, so viel Zeit wie möglich im Freien zu verbringen. Dazu nutzen wir täglich unseren Spielplatz oder gehen spazieren, nach Regen gern mit Matschhose und Gummistiefeln.

Die Kinder können hier ihren Bewegungsdrang ausleben in dem sie Klettern, Balancieren, Springen, Fußball spielen, sich gegenseitig Fangen usw.

In dem sie ihren Mut erproben, Grenzen überwinden und immer wieder Neues ausprobieren entdecken die Kinder ihre Welt mit allen Sinnen. Dies unterstützt ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung.

Wir möchten Sie bitten, Ihr Kind der Witterung entsprechend zu kleiden und für den Bedarf Wechselkleidung mitzugeben.

Abholsituation

Wenn die Abholzeit beginnt ist die Eingangstür wieder für Sie geöffnet.

Alle Kinder die nicht zum Mittagessen im Kindergarten bleiben, können in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr abgeholt werden.

Selbstverständlich haben Sie daneben jederzeit die Möglichkeit, bei Bedarf Ihr Kind auch früher abzuholen.

Mittagessen

Das Mittagessen beginnt 12.30 Uhr. Nachdem sich die Kinder die Hände gewaschen haben, nehmen sie in Begleitung einer Erzieherin in der Regenbogengruppe, in der Zwergengruppe oder in der Blumengruppe ihr Mittagessen ein. Uns ist wichtig, dass die Kinder in einer ruhigen und harmonischen Atmosphäre zu Mittag essen. Die Mittagskinder nehmen an einem schön gedeckten Tisch Platz und mit einem Gedicht oder Lied beginnt das Essen. Die Kinder erlernen, das Auffüllen des Essens selbstständig zu übernehmen. Dabei unterstützen wir die Kinder gern.

Wir möchten Sie bitten, uns über bestehende Allergien und Unverträglichkeiten zu informieren und gegebenenfalls ein ärztliches Attest vorzulegen.

Mittagsschlaf

In unserem liebevoll gestalteten Schlafräum wird der Mittagsschlaf von einer Erzieherin begleitet. Jedes müde Kind hat dort seinen eigenen Schlafplatz.

Ein Kind kann nur dann entspannt einschlafen, wenn es sich geborgen fühlt. Das Schmusekissen oder Schnuffeltuch von zuhause, das Lieblingskuscheltier oder auch der eigene Schnuller und ein immer gleicher Ablauf unterstützen das Gefühl der Geborgenheit und helfen Ihrem Kind, sich zu entspannen und einzuschlafen. Für uns stehen die individuellen Bedürfnisse Ihrer Kinder stets im Vordergrund. Deshalb ermöglichen wir es ihnen auch auszuschlafen oder die Rückkehr in die Gruppe, wenn sie einmal nicht in den Schlaf finden.

Andererseits ermöglichen wir auch außerhalb der Mittagsschlafzeit das Ruhen, wenn ein Kind das Bedürfnis danach hat.

Da die Bedürfnisse der Kinder immer einer Veränderung unterliegen und wir diesen jederzeit gerecht werden möchten, bleiben wir gern darüber im Austausch mit Ihnen.

Mittagsruhe

Die Ruhezeit beginnt nach dem Mittagessen und endet 14.00 Uhr.

Beim Vorlesen oder Erzählen von Geschichten, Traumreisen oder Hörspielen kann sich jedes Kind angemessen erholen und gegebenenfalls auch einschlafen.

Nachmittagsgestaltung

Den Nachmittag nutzen wir zum gemeinsamen Spielen, Singen, Vorlesen im Kindergarten oder auf dem Spielplatz.

Wir versorgen unsere Häschen, Schildkröten und Fische und sorgen dafür, dass diese sich bei uns wohlfühlen.

Ebenso nutzen wir den Nachmittag für besondere Projekte und Eltern-Kind-Aktionen.

Das pädagogische Fachpersonal nutzt diese Zeit für die Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit, für den gemeinsamen Austausch, für Elterngespräche, das Lesen von Fachliteratur, zum Dokumentieren von Beobachtungen, zum Schreiben von Entwicklungsdokumentationen.

4. Unsere pädagogische Arbeit

4.1. Leitbild

„Wachsen kann ich da,....

... wo jemand mit Freude auf mich wartet
...wo ich Fehler machen darf
... wo ich Raum zum Träumen habe
...wo ich meine Füße ausstrecken kann
...wo ich geradeaus gehen kann
...wo ich laut singen darf
...wo immer ein Platz für mich ist
...wo einer meine Sorgen anhört
...wo ich still sein darf
...wo ich ernst genommen werde
... wo jemand meine Freude teilt
...wo ich auch mal nichts tun darf
...wo mir im Leid Trost zu Teil wird
...wo ich Wurzeln schlagen kann
... wo ich leben kann!“
(Verfasser unbekannt)

In unserem Kindergarten werden alle willkommen geheißen. Unabhängig von Religion, Herkunft und Einstellung wird jedem Wertschätzung und Respekt entgegengebracht! Für uns ist es von großer Bedeutung, dass sich jedes Kind angenommen und wohlfühlt. Die Individualität jedes einzelnen Kindes bildet für uns die Grundlage, es entsprechend seiner persönlichen Interessen und Bedürfnisse in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Wir sehen unsere Aufgabe als Pädagogen, die Kinder in das soziale Miteinander in einer Gruppe zu begleiten. Dafür bieten wir ihnen eine möglichst ansprechend vorbereitete Umgebung und Angebote, die alle Sinne ansprechen.

Selbstständiges Lernen und selbstbestimmtes Handeln der Kinder stehen dabei im Vordergrund.

Wir möchten die Kinder auf dem Weg in ein glückliches, selbstbestimmtes Leben begleiten und sie ermutigen, eigene Entscheidungen zu treffen.

Die Kinder lernen auch, sich als Teil der Gesellschaft für ihre Umgebung, die Natur und Umwelt und für ihre Mitmenschen verantwortlich zu fühlen.

Für Sie als Eltern und für uns als pädagogische Fachkräfte steht das Wohlergehen jedes Kindes an erster Stelle!

In der Zusammenarbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder liegt uns ein offener, ehrlicher und wertschätzender Umgang mit Ihnen am Herzen.

4.2. Unser Bild vom Kind

JEDES KIND ...

- ... ist richtig, genauso wie es ist!
- ... ist einzigartig und wertvoll!
- ... hat sein eigenes Entwicklungstempo!
- ...entdeckt und erobert spielend seine Welt!
- ...ist neugierig und nimmt seine Umwelt mit allen Sinnen wahr!
- ...hat seine eigenen Bedürfnisse!
- ...bereichert die Welt!
- ...braucht Zeit, sich zu entwickeln!

4.3. Die Rechte der Kinder in unserem Familienzentrum

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen“ (Maria Montessori)

Uns liegt das Wohlergehen, die individuelle Entwicklung und die Gesundheit jedes einzelnen Kindes am Herzen.

Jedes Kind in unserem Kindergarten hat das Recht....

- ...mit Achtung und Respekt behandelt zu werden.
- ...sich wohl zu fühlen und uns als verlässliche Begleiter zu erleben.
- ...auf körperliche und seelische Unversehrtheit.
- ...zu sagen was es denkt und fühlt.
- ...selbst Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
- ...nein zu sagen.
- ...selbst zu entscheiden, was und wieviel es essen mag.
- ...die Welt mit allen Sinnen zu entdecken.
- ...auf ein harmonisches Miteinander
- ...auf Mitsprache und Beteiligung bei allen Angelegenheiten, die es persönlich betrifft
- ... so zu sein wie es ist!

Wir als Pädagogen setzen uns für die Rechte der Kinder ein!

4.4. Die Rolle der Erzieherin

Als Pädagogen verstehen wir uns zu jeder Zeit als verlässliche Begleiter der Kinder, geben ihnen Geborgenheit und Sicherheit. Wir nehmen die Kinder wahr, hören ihnen zu und sind ihnen Ansprechpartner und Vorbild zugleich.

Da sich jedes Kind während des Spielens aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzt, die Welt durch das Spielen begreift, eigene Erfahrungen macht und für das Leben lernt, geben wir dem freien, selbstbestimmten Spiel ausreichend Raum und Zeit.

Als Begleiter Ihrer Kinder schaffen wir die räumlichen und materiellen Voraussetzungen, um jedes Kind entsprechend seiner individuellen Bedürfnisse zu ermuntern, sich als kleiner Weltentdecker auf den Weg zu machen.

4.5. Die Eingewöhnung

In den Kindergarten zu gehen bedeutet für viele Kinder die erste Trennung von ihren Eltern.

Unser Ziel ist, dass die Kinder gern zu uns in den Kindergarten kommen und Sie als Eltern Ihre Kinder mit einem guten Gefühl bei uns lassen.

Gerade in der Phase des ersten Kennenlernens sind Sie als Eltern besonders wichtig, da Sie Ihrem Kind Sicherheit und Halt geben. Deshalb ist uns wichtig, dass Sie Ihre Kinder in der ersten Zeit im Kindergarten begleiten.

Das sanfte Eingewöhnen in den Kindergartenalltag richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen Ihrer Kinder und kann deshalb auch nur unterschiedlich verlaufen. Seien Sie nicht beunruhigt, wenn die Zeit der Eingewöhnung Ihres Kindes vielleicht etwas länger dauert als bei anderen Kindern.

Sie werden erleben, dass ihr Kind allmählich unsere Kontaktangebote annimmt, es sich eine Bezugserzieherin wählt zu der es Vertrauen gewonnen hat und es sich immer mutiger auf die spannende Entdeckungstour durch die Kindergartenwelt begibt.

In den letzten Jahren haben wir als Team die besten Erfahrungen gemacht, wenn sich unsere Jüngsten außerhalb ihrer Stammgruppen eingewöhnen. Jeweils eine Fachkraft aus der Stammgruppe ihres Kindes, begleitet die Kinder in unserem liebevoll gestalteten U-3 Bereich in der unteren Etage des Kindergartens. Hier sind die Anzahl der Kinder, die Spielmaterialien und Spielangebote besonders auf die jüngeren Kinder abgestimmt.

Kinder, die bereits das dritte Lebensjahr vollendet haben, lernen das Kindergartenleben in ihrer Gruppe kennen.

Wir als pädagogisches Fachpersonal werden Sie als Eltern in dieser besonderen Zeit gern begleiten und unterstützen und jederzeit ein offenes Ohr für Ihre Fragen und Anliegen haben.

4.6. Bildungsbereiche unserer pädagogischen Arbeit

Professionalität pädagogischer Fachkräfte



10 Bildungsbereiche

Körper, Gesundheit und Ernährung

Mathematische Bildung

Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Basiskompetenzen

Bild vom Kind

Ich lerne in einer anregungsreichen Umgebung
In ansprechenden Räumen, die mich sowohl zur Bewegung als auch zur Entspannung einladen, kann ich meine Aktivitäten frei entfalten.

Ich brauche die Gemeinschaft
Ich möchte mit anderen Menschen in Kontakt treten und brauche emotionale Sicherheit, Zuwendung und Wertschätzung.

Ich konstruiere
Durch meine persönlichen Erfahrungen und Interaktionsprozesse mit der Umwelt entwickle ich meine eigene Weltansicht.

Ich bin aktiv und kreativ
Ich möchte meine Umwelt entdecken und erforschen. Ich analysiere meine Umgebung und ziehe Schlussfolgerungen – so bilde ich mich selbst.



Ich lerne durch Beziehungen
Durch eine enge Bindung zu meinen Bezugspersonen kann ich Erfahrungen machen, die meine Entwicklung stärken.

Ich bin kompetent
Über meine Wahrnehmung, mein Empfinden und mein Handeln mache ich Erfahrungen und lerne ständig dazu.

Ich bin selbstständig und stark
Durch Sicherheit, Schutz und Unterstützung entwickle ich zunehmend Selbstvertrauen und lerne den Umgang mit schwierigen Situationen.

Ich lerne im Spiel

Im Spiel sammle ich selbstbestimmte Erfahrungen, um zu lernen.

Ich bin einzigartig
Von Geburt an unterscheide ich mich von anderen Menschen – eine Chance, um miteinander und voneinander zu lernen.

Selbstkompetenz

Bewegung

Ökologische Bildung

Wissen

Wir kennen die kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozesse und wissen, wie wir diese altersgerecht unterstützen können.

Handeln

Wir geben dem Kind Raum, seine Umwelt selbstständig zu entdecken, und bieten ihm gleichzeitig Halt und Geborgenheit durch eine vertrauensvolle Beziehung.

Religion und Ethik

Sprache und Kommunikation

Sozialkompetenz

Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Musisch-ästhetische Bildung

Haltung

Wir zeigen Interesse an der Entwicklung des Kindes und nehmen es mit seiner individuellen Weltansicht, seinen Kompetenzen und Bedürfnissen wahr. Wir reflektieren dabei unsere Haltung und unser Handeln.

Sach- und Methodenkompetenz

4.7. Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung

4.7.1. Das Freispiel

„Die Quelle alles Guten liegt im Spiel“

Friedrich Fröbel

Spielen ist eines der Grundbedürfnisse eines jeden Kindes und zugleich seine wichtigste Lernform. Im Spiel setzt es sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander, sammelt durch Tun und Ausprobieren wichtige Erfahrungen und verarbeitet eigene Erlebnisse. Die Kinder werden kreativ, erkennen und entwickeln ihre eigenen Stärken und erfahren eigene Grenzen. Im Spiel entdecken die Kinder beispielsweise ihren eigenen Körper, erkunden Gegenstände und dessen Eigenschaften, konstruieren und bauen mit verschiedenen Materialien und setzen Gegenstände zu den unterschiedlichsten Zwecken ein. Sie erlernen soziale Kompetenzen durch den Umgang mit anderen Kindern, werden in ihrer Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit gestärkt und lernen, Eigeninitiative zu entwickeln. Im Spiel lernen die Kinder für das Leben!

Zu erleben mit welcher Intensität die Kinder durch das Spielen in ihre eigene Welt abtauchen ist an jedem Tag ein immer wiederkehrendes besonderes Erlebnis. Ein Kind welches beim Spielen auf unsere Ansprache nicht reagiert ist gerade in seinem eigenen Universum unterwegs!

Aus diesem Wissen heraus geben wir dem freien Spielen an jedem Tag ausreichend Raum und Zeit.

In der Freispielzeit entscheidet jedes Kind mit welchen Materialien es spielen möchte, ob es mit Freunden oder vielleicht allein spielt und wo es gern spielen möchte. Auch den zeitlichen Rahmen, in welchem sich das Kind mit etwas beschäftigt, bestimmt das Kind selbst.

Wir pädagogischen Fachkräfte begleiten das Spielen in dem wir die Kinder in ihrem Tun be(ob)achten, ihnen eine Auswahl an Materialien anbieten welche ihre Neugier weckt, ihre Sinne anspricht und sie anregt, ihre ganz eigenen Abenteuer zu erleben.

Und wie schon im Vorwort erwähnt zeigen uns die Kinder beim Spielen eine Welt, die wir Erwachsenen manchmal längst vergessen haben.

4.8. Beobachtung und Dokumentation

Das tägliche, möglichst unauffällige, Beobachten der Kinder ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch die Beobachtung gelingt es uns, die Kinder besser zu verstehen und wir können sie sehr intensiv wahrnehmen und sehen. Die Kinder lassen uns erkennen womit sie sich im Moment beschäftigen, was ihnen wichtig ist, welche Dinge sie bewegen und uns erschließt sich ein Blick in ihre Gefühlswelt.

Dies alles sind grundlegende Voraussetzungen für unsere situationsorientierte pädagogische Arbeit, welche sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert. Wir greifen diese auf lassen sie in unsere tägliche Arbeit einfließen. Dies bedeutet auch, dass die Kinder ihren Alltag im Kindergarten mitbestimmen dürfen und sie jederzeit von uns gehört und wahrgenommen werden.

Um jedes Kind, entsprechend seines individuellen Entwicklungsstandes, bestmöglich begleiten zu können nutzen wir in unserer pädagogischen Arbeit

- den Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter. Dieser gibt einen Überblick über den Entwicklungsstand in den Bereichen Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Kompetenz sowie der Grob-, und Feinmotorik.
- KiBiDo – eine Software zur Erstellung von Entwicklungsdokumentationen für Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Sie hilft uns, Ihr Kind in seiner Entwicklung und Persönlichkeit detailliert zu beschreiben.
- BaSiK- Begleitende, alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen

BaSiK dient der Beobachtung der Sprachentwicklung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Sie dient der Dokumentation des individuellen Sprachentwicklungsverlaufes eines Kindes. Aufbauend auf den Beobachtungsergebnissen können individuelle Maßnahmen einer alltagsintegrierten Sprachbildung abgeleitet werden welche das Kind in seiner Sprachentwicklung unterstützen.

5. Feste und Projekte

5.1. Feste im Jahreslauf

Im Jahreskreislauf begegnen wir vielen Festen. Auch haben verschiedene Projekte einen festen Platz im Kindergartenjahr. Die Inhalte der Feste und Projekte und auch die Jahreszeiten beeinflussen unsere pädagogische Arbeit.

Im Folgenden geben wir Ihnen einen kleinen Überblick über unsere regelmäßig stattfindenden Feste und Projekte.

Auch neuentwickelte Ideen finden ihren Platz.

FRÜHLING:

Osterfest

Basteln der Muttertagsgeschenke mit Papa

Pflanzfest

Großelternnachmittag

SOMMER:

Abschluss der Vorschulkinder

HERBST:

Kartoffelfest

Markttage

St. Martin/ Laternenumzug

WINTER:

Sternenzeit für jedes Kind

Adventssingen in der Kita

Besuch der Senioren im Dorf

Weihnachtsfeier in jeder Gruppe

5.2. Aktionen unserer Vorschulkinder

Im letzten Kindergartenjahr erleben sich die Vorschulkinder aller Gruppen bei spannenden Aktionen und Projekten als Gemeinschaft.

Dies können sein:

- Waldtage
- Büchereiprojekt in der Hellefelder Bücherei
- Lesenacht im Kindergarten
- Sportprojekt in der Turnhalle der Grundschule Hellefeld
- Feuerwehrtag
- Besuch der Grundschule in der die Kinder angemeldet sind
- Besuch einer Zahnarztpraxis
- Basteln der Schultüte
- das Abschlussfest der Vorschulkinder (Hierbei entscheiden alle Kinder gemeinsam über das Ausflugsziel.)
- Projekte welche sich aus den Ideen der Vorschulkinder entwickeln

Die gemeinsamen Aktionen der Vorschulkinder leisten einen wichtigen Beitrag in der Vorbereitung der Kinder im Hinblick auf den Übergang in die Grundschule. Das Zusammensein in der Gemeinschaft der Vorschulkinder unterstützt die Kinder in der Stärkung ihrer Selbstständigkeit, stärkt ihr Selbstvertrauen und die Kinder lernen, sich in einer Gruppe Gleichaltriger zurecht zu finden.

5.3. Übergang Kindergarten – Grundschule

Schulkind zu werden ist für jedes Kind ein bedeutsamer und wichtiger Schritt in seiner Entwicklung. Es verlässt mit dem Schuleintritt den Kindergarten als seine vertraute Umgebung und wird im Klassenverband auf andere Begleitpersonen und Kinder treffen.

Wir möchten, dass dieser Übergang gut gelingt und arbeiten deshalb mit den Grundschulen der Stadt Sundern eng zusammen. So dürfen die angehenden Erstklässler beispielsweise einige Wochen vor der Einschulung schon einmal Schulluft schnuppern und ihre Grundschule bei einem Besuch kennenlernen und an einer Unterrichtsstunde teilnehmen. Ebenso können die Klassenlehrer ihre neuen Erstklässler in unserem Kindergarten besuchen und kennenlernen.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

6.1. Bedeutung der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen, denn wir sehen Sie als Partner in der pädagogischen Arbeit für die Kinder. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen ein Ziel verfolgen, das Wohl Ihres Kindes!

Damit dies erreicht werden kann ist uns von Anfang an ein vertrauensvolles, offenes und ehrliches Verhältnis zu Ihnen besonders wichtig.

Ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander und die Anerkennung füreinander sind für uns Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Eltern.

6.2. Angebote für Eltern vor der Aufnahme des Kindes

6.2.1. Ihr erster Besuch in unserem Familienzentrum

Wir laden alle Familien, welche sich für unseren Kindergarten interessieren, zu einem persönlichen Kennenlernen in unser Familienzentrum ein.

Damit unsere Leiterin ausreichend Zeit für Sie hat, bitten wir um vorherige Terminabsprache. Während Ihres Besuches lernen Sie unsere Gruppen, alle anderen Räumlichkeiten, unser Außengelände und auch Kolleginnen aus unserem Team kennen. Sie erhalten Informationen zu unserer pädagogischen Arbeit und können sich somit einen ersten Eindruck verschaffen. Nach dem Kennenlernen unseres Hauses werden all Ihre Fragen in einem persönlichen Gespräch gern beantwortet.

6.2.2. Anmeldeverfahren

Bevor Ihr Kind in unserem Kindergarten aufgenommen werden kann, melden Sie es bitte unter > stadt.mykitavm.de < an.

Nach einem von unserem Träger entwickelten Punktesystem erfolgt die Entscheidung darüber, welche Kinder zum neuen Kindergartenjahr in unserem Kindergarten aufgenommen werden. Ebenfalls ist unser Kindergartenrat, welcher aus Vertretern/innen des Trägers, des Personals und des Elternbeirates besteht, in die Aufnahmeentscheidung einbezogen.

Kommt es zur Aufnahme Ihres Kindes schließen Sie den erforderlichen Betreuungsvertrag ab. Um Ihnen eine Flexibilität in der Buchung der jeweiligen Wochenstundenzahl zu ermöglichen, wird dieser für jedes Kindergartenjahr erneuert.

6.2.3. Kennenlerngespräch

Einige Wochen bevor für Ihr Kind der Kindergartenalltag startet laden wir Sie zu einem individuellen Aufnahmegespräch in unseren Kindergarten ein.

Sie lernen die Kollegin kennen, welche Sie und Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit begleiten und unterstützen wird und sie spricht mit Ihnen ausführlich über den Ablauf der Eingewöhnung.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wir die Kinder besonders gut begleiten können, wenn wir sie vor dem ersten Kindertag schon etwas kennenlernen durften. Deshalb laden wir Sie ein, uns von Ihrem Kind zu erzählen. Hat es besondere Gewohnheiten, mag es etwas besonders gern oder etwas gar nicht, hat es ein Lieblingsspielzeug, schaut es sich gern Bücher an....?

Ebenfalls ist es für uns sehr wichtig zu erfahren, welche Dinge von uns besonders zu beachten sind. Dies können beispielsweise Unverträglichkeiten, Allergien, Erkrankungen oder Ähnliches sein.

Gern gehen wir auf Ihre Fragen, Wünsche und Anliegen ein.

6.2.4. Schnuppertage im Familienzentrum

Zum Kennenlernen laden wir alle neuen Kindergartenkinder zum Pflanzfest im Frühjahr und zu den Schnuppernachmittagen kurz vor den Sommerferien zu uns in den Kindergarten ein. Beim Pflanzfest lernen die Kinder ihre neuen Freunde aus der Gruppe kennen und sie dürfen sich für ihr Kindergartenzeichen entscheiden, welches sie bis zum Ende der Kindergartenzeit begleiten wird. (Dieses finden die Kinder am Garderobenhaken, am Handtuchhaken, am Matschsachenregal und an der persönlichen Schublade im Gruppenraum.)

Bei einer Tasse Kaffee haben Sie die Möglichkeit, mit den Eltern der anderen Kinder ins Gespräch zu kommen.

Des Weiteren bieten wir Ihnen an, uns gemeinsam mit ihrem Kind gelegentlich im Kindergarten zu besuchen. Dafür sind die Nachmittage besonders gut geeignet. So können wir bis zum ersten Kindertag in Kontakt bleiben.

6.3. Angebote für Eltern während der Kindergartenzeit

6.3.1. Eingewöhnungsgespräch

Das Eingewöhnungsgespräch findet nach 6-8 Wochen statt.

Wir informieren Sie darüber wie sich Ihr Kind im Kindergarten eingelebt hat und gehen gern auf Fragen und Anregungen ein.

6.3.2. Tür- und Angelgespräche

Diese finden an jedem Tag in der Bring- und/oder Abholphase statt. Wir tauschen uns über die aktuelle Befindlichkeit des Kindes aus und geben Informationen an Sie weiter und/oder nehmen Informationen ihrerseits entgegen. Sie sind ebenfalls zur Absprache von Terminen gedacht.

6.3.3. Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche werden jeweils zeitnah zum Geburtstag des Kindes durchgeführt. Wir sprechen mit Ihnen über den Entwicklungsstand Ihres Kindes und beraten gemeinsam, wie wir es weiterhin gut begleiten und unterstützen können. Bei Bedarf sind Gespräche selbstverständlich jederzeit möglich.

6.3.4. Abschlussgespräch

Bevor Ihr Kind eingeschult wird findet das Abschlussgespräch statt. Wir reflektieren gemeinsam seine Kindergartenzeit und tauschen uns zum aktuellen Entwicklungsstand aus. Ebenfalls beantworten wir gerne Ihre Fragen zum Übergang in die Grundschule.

6.3.5. Elternabende

Im Herbst laden wir zur Elternratswahl in unser Familienzentrum ein. Anwesend hierbei ist ein Vertreter des Trägers, der aktuelle Informationen an Sie weitergibt und Ihre Fragen beantwortet.

Während eines Kindergartenjahres finden verschiedene Elternabende statt, zu denen wir Fachleute einladen, die zu pädagogischen Themen referieren.

6.3.6. Eltern-App

Durch unsere Eltern-App bleiben Sie als Eltern immer aktuell informiert. Sie erhalten allgemeine Neuigkeiten aus dem Kindergarten, im Postfach persönliche Nachrichten und über einen Kalender Informationen zu Schließ- und Feiertagen.

Mit der digitalen Abwesenheits- und Krankmeldefunktion können Sie Ihr Kind als „abwesend“ melden und dabei den Grund, die Krankheitsart und die Krankheitsdauer angeben.

Über das Verpflegungsportal haben Sie die Möglichkeit, das Mittagessen für Ihr Kind zu bestellen. Dort laden Sie ein entsprechendes Guthaben auf über welches die Abrechnung des Mittagessens erfolgt.

6.3.7. Informationstafeln/Homepage

Auf unseren Informationstafeln im Eingangsbereich des Kindergartens und über unsere Homepage erhalten Sie eine Übersicht zu aktuellen Terminen und Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Kindergartens.

6.3.8. Unterstützung bei Beratungsgesprächen

Selbstverständlich bieten wir Ihnen unsere Hilfe bei anstehenden Gesprächen mit anderen Fachkräften an, z.B. Logopäden, Ergotherapeuten, der Frühförderstelle.

6.4. Unterstützung durch die Eltern

Bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen, Feiern oder auch Projekten freuen wir uns auf die Hilfe und Unterstützung der Eltern. z.B.:

- als Begleitpersonen für Aktivitäten außerhalb der Einrichtung
- Mitnahme anderer Kinder, um ein Ausflugsziel zu erreichen (Selbstverständlich erfolgt das Mitnehmen nur wenn uns das Einverständnis der Eltern vorliegt!)
- bei gemeinsamen Festen (z.B. Pflanzfest, Kartoffelbraten, Markttag, Großelternnachmittage)

6.5. Elternvertreter

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres werden die Elternvertreter unserer Einrichtung gewählt.

Alle Eltern, die im Elternrat mitarbeiten möchten, können sich zur Wahl stellen. Während unserer Elternvollversammlung werden alle vorher abgegebenen Stimmen ausgezählt. Die Elternvertreter und deren Stellvertreter bilden den Elternrat.

Der Elternrat ist das Bindeglied zwischen Ihnen als Eltern und uns pädagogischen Fachkräften. Er unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus. Des Weiteren nehmen die Elternvertreter Wünsche und Anregungen der Eltern entgegen und geben diese an die Kindergartenleitung weiter.

Bei der Entwicklung von Ideen, bei der Vorbereitung und Durchführung besonderer Aktivitäten und Veranstaltungen nehmen wir gern die Unterstützung der Elternvertreter an.

6.6. Der Förderverein

Im Jahr 2012 hat sich eine Gruppe engagierter und hilfsbereiter Eltern zusammengefunden, um als Förderverein alle Kinder in unserem Kindergarten zu unterstützen. Der Förderverein „Sternaler e.V.“ wurde gegründet.

Er hat ständig ein offenes Ohr für die Kinder, die Eltern und das Personal des Kindergartens und arbeitet eng mit der Stadt Sundern als Träger der Einrichtung und der Kindergartenleitung zusammen. Der Förderverein sammelt Ideen, Wünsche und Anregungen und versucht, diese umzusetzen.

Er unterstützt uns bei Anschaffungen, Kindergartenausflügen und besonderen Anlässen.

Die Mitglieder des Fördervereins arbeiten alle ehrenamtlich. Seine Arbeit wird mit Hilfe der Mitgliedsbeiträge und durch Spenden finanziert.

Die Kontaktaufnahme zum Förderverein ist über die Kindergartenleitung möglich.

7. Kooperationspartner

Als Familienzentrum arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen.

Diese ermöglichen ein breites Angebot in unserer Einrichtung. Diese Angebote können auch von Familien aus unserem sozialen Umfeld wahrgenommen werden, deren Kinder unser Familienzentrum nicht besuchen.

Mit folgenden Partnern besteht eine Kooperationsvereinbarung:

- Familien und Schulberatung (offene Elternberatung)
- Jugend- und Familienberatung (Beratung und Vermittlung von Tagespflegeeltern)
- Gesundheitsamt des HSK
- Katholische Bildungsstelle –KEFB Arnsberg
- Kommunales Integrationszentrum HSK
- Marienschule Sundern
- Grundschule Altes Testament
- Pfarrbücherei Hellefeld
- Stadtbücherei Sundern
- TuS Sundern, Turnabteilung
- TuS Sundern, Tischtennisabteilung
- SV Hellefeld-Altenhellefeld
- SuS Westenfeld
- Zahnarztpraxis Dr. Szczygiel
- Zahnarztpraxis Dr. Fels
- Familienzentrum St. Johannes
- Ev. Lukas-Familienzentrum
- Familienzentrum Kunterbunt
- Familienzentrum Christkönig
- Familienzentrum Stockum-Allendorf
- Ortsring Westenfeld
- Jugendförderverein e.V. Linnepe

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Der Austausch mit anderen Fachkräften ermöglicht es, die Kinder bei Bedarf zusätzlich zu begleiten und zu unterstützen.

Dies können beispielsweise das Jugendamt, das Gesundheitsamt, die Familienberatungsstelle, Ergotherapeuten, Logopäden, Motopäden u.a. sein.

Einen engen Kontakt pflegen wir auch mit den verschiedenen Grundschulen im Stadtgebiet, der freiwilligen Feuerwehr Westenfeld und der Polizeidienststelle Sundern.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet, unsere pädagogische Arbeit transparent zu machen. Dies geschieht unter anderem durch Gespräche mit den Eltern, Aushängen an unseren Informationstafeln, Einladungen, Artikel in der Tagespresse und den regionalen Blättern. Durch den Ortsring in Westenfeld besteht ein guter Kontakt zum Dorf und dem Dorfleben, in welches wir als Kindergarten gut eingebunden sind.

Die Konzeption unseres Familienzentrums finden Sie auf unserer Homepage:

10. Weiterentwicklung des Teams

10.1. Teamarbeit

In der Zusammenarbeit als Team sehen wir pädagogischen Fachkräfte eine wesentliche Grundlage unserer Arbeit.

Immer das Wohl des Kindes im Blick sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst und legen großen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Jedes Teammitglied hat seine eigene Lebensgeschichte und eine unterschiedlich lange Berufserfahrung. Wir möchten, dass sich jeder in seiner Individualität angenommen und wohlfühlt.

Jeder von uns bringt seine eigenen Stärken und Vorlieben, Ideen und persönliches Engagement in die tägliche Arbeit ein. So gelingt es uns, gemeinsame Ziele zu verfolgen und zu erreichen.

10.2. Umsetzung einer qualitativen Zusammenarbeit

Einer qualitativen Zusammenarbeit dienen:

- monatliche Teamgespräche zu organisatorischen und pädagogischen Themen
- regelmäßige Gespräche der Gruppenteams
- der Erfahrungsaustausch untereinander
- die Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit
- gruppenübergreifende Gespräche zum Wohl jedes Kindes
- Weitergabe wichtiger Informationen an alle Teammitglieder durch die Kindergartenleitung
- Team-Tage
Diese finden an zwei Tagen im Kindergartenjahr statt. An diesen Tagen bleibt unser Kindergarten für alle Kinder geschlossen. Die Bekanntgabe der Termine erfolgt frühzeitig.
- der Austausch zwischen Kindergartenleitung und unserem Träger

10.3. Weiterbildung

Durch die regelmäßige Reflektion der pädagogischen Arbeit und die Teilnahme aller Fachkräfte an Weiterbildungsveranstaltungen wird dafür Sorge getragen, dass sich jedes Teammitglied kontinuierlich weiterentwickelt. Hierbei stehen uns individuell wählbare Seminare zu den unterschiedlichsten pädagogischen Themen, oder auch Veranstaltungen an denen das gesamte Team teilnimmt zur Verfügung.

Auch das Lesen von Fachliteratur und der pädagogisch ausgerichtete Austausch untereinander sind wichtige Voraussetzungen dafür, über neue wissenschaftliche

Erkenntnisse und aktuelle Entwicklungen in der Kindergartenpädagogik informiert zu sein und unserer Arbeit mit den Kindern neue Impulse zu geben.

Weiterbildungsveranstaltungen an denen wir als gesamtes Team teilnehmen können einen Schließtag erfordern. Die Bekanntgabe des Termins erfolgt frühzeitig.

11. Integration / Inklusion

„Es ist normal, verschieden zu sein. Es gibt keine Norm für das Menschsein.“

Richard von Weizsäcker

Was ist eigentlich Inklusion? Inklusion ist, wenn anders sein normal ist, wenn alle mitmachen dürfen, wenn Nebeneinander zum Miteinander wird.

Jedes Kind bestimmt das Tempo seiner Entwicklung selbst. Manche sind etwas schneller, manche etwas langsamer und manchmal brauchen Kinder auch eine ganz intensive Begleitung und Unterstützung ihrer Entwicklung.

Integrativ zu arbeiten bedeutet in unserem Kindergarten, dass alle Kinder die in einem oder in mehreren Entwicklungsbereichen besondere Unterstützung brauchen, diese durch integrativ arbeitendes Fachpersonal auch bekommen. Dies kann notwendig werden, wenn beispielsweise Sprachauffälligkeiten, geistige oder körperliche Beeinträchtigungen, Sinnesbeeinträchtigungen oder Wahrnehmungsstörungen vorliegen.

Unsere integrativen Kinder erhalten neben der Hilfe und Unterstützung durch eine Integrationsfachkraft auch durch das gesamte Team eine Begleitung im Kindergartenalltag. Dass alle Kinder miteinander Spaß haben, miteinander und voneinander lernen, gemeinsam Erfahrungen machen, tolerant und verständnisvoll sind ist uns hierbei besonders wichtig.

Eine unabdingbare Voraussetzung für unsere Integrationsarbeit sind:

- eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern,
- die Zusammenarbeit mit den Therapeuten,
- die Erstellung eines Förderplanes,
- aktive Kontakte zu Beratungsstellen und
- die Weiterbildung zum Thema „Integration“.

12. Kinderschutz

Jedes Kind in unserem Kindergarten hat ein Recht auf liebevolle und respektvolle Betreuung, sowie auf geistige, seelische und körperliche Unversehrtheit.

Wir sind im Kindergarten die Begleiter Ihrer Kinder und deren Wohl steht für uns an erster Stelle!

Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Kindern und uns als deren Entwicklungsbegleiter ist eine wichtige Voraussetzung für den Kinderschutz.

Unsere tägliche pädagogische Arbeit richten wir darauf aus, das Selbstwertgefühl und die Selbstständigkeit der uns anvertrauten Kinder zu stärken und deren Weiterentwicklung im

Kindergartenalltag zu unterstützen. Wir bestärken die Kinder darin, eigene Entscheidungen für sich selbst zu treffen, beziehen die Kinder in Entscheidungen, welche die Gruppe betreffen ein und bestärken sie darin, ihre Meinung und auch „Nein“ zu sagen. Wir haben für die Kinder immer ein offenes Ohr und sind aufmerksam und wachsam gegenüber allen Auffälligkeiten und Verhaltensveränderungen. Ein Teammitglied steht uns als Fachkraft für Kinderschutz beratend und unterstützend zur Seite.

Bei bestehendem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sind wir verpflichtet, nach §8a SGB VIII, entsprechende Handlungsschritte einzuleiten. Ebenso besteht nach §47 Abs.2 SGB VIII eine Meldepflicht bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Schlusswort

Liebe Leser!

Das Jahr 2020 wird uns in Erinnerung bleiben. Jeder von uns wird es als schwieriges Jahr in Erinnerung behalten.

Das Kindergartenleben wurde in mancherlei Hinsicht auf den Kopf gestellt und wir als Team sahen uns großen Herausforderungen gegenübergestellt.

Aber das Jahr 2020 war für uns als Pädagogen, aufgrund der sich oft ändernden Situationen, auch ein durchaus inspirierendes Jahr! Wir als Team haben jederzeit gespürt, wie sehr sich der eine auf den anderen verlassen kann.

Oft waren wir aufgefordert, neue Wege zu gehen und so manches, was in unserem Kindergartenleben selbstverständlich war, neu zu überdenken und anders zu gestalten.

Uns als Pädagogen ist einmal mehr bewusst geworden was unsere Kinder wirklich brauchen. Menschen, die sie mit einem großen Herzen, mit Geduld und Verständnis auf dem Weg ins Leben begleiten.

